



	Amerikanische Goldrute	Asiatischer Staudenknöterich	Einjähriges Berufkraut
Pflanzen	 Kanadische Goldrute (Stängel behaart) Goldruten-Bestand	 Japanknöterich Blatt des Japanknöterichs	 Blütenköpfchen behaarte Stängel und Blätter
Herkunft	Nordamerika	Ostasien	Nordamerika
Blütezeit	Juli – Oktober	Juli – September	Juni – Oktober
Grösse	50 – 250 cm	bis 3 m	30 – 150 cm
Merkmal	Häufigste invasive Pflanze in der Schweiz, Ausbreitung auch unterirdisch, kleine, leuchtend gelbe Blüten in dichten Büscheln auf hohen Stängeln	grosse, schaufelförmige grüne Blätter, die ein dichtes Blätterdach bilden, Büschel cremeweisser, länglicher Blüten	Ähnelt der Kamille, ungeteilte grob gezähnte Blätter, Pflanze ist behaart
Verbreitung	Samen, Wurzeln und Ausläufer durch Wind und Aushub	Pflanzenteile durch Schnittgut, Aushub und Wasser	Blüten/Samen und Wurzeln durch Wind
Vorkommen	Waldlichtungen, Ufergebüsch, Ödland und Böschungen	Hecken, Schuttplätze, Ufer, Böschungen	Strassenränder, Schuttplätze, Gärten, Böschungen, Wiesen und Weiden
Bekämpfung	Ganze Pflanzen vor Samenreife mit Wurzeln und unterirdischen Ausläufern ausreissen.	Kompletter Aushub der Pflanzen samt Wurzeln, im Anschluss mehrere Jahre kontrollieren. Die Bekämpfung ist sehr schwierig. Beratung durch den Werkhof.	Einzelpflanzen mit Wurzel vor der Blüte ausreissen. Grosse Bestände vor der Samenreife mehrmals tief mähen. Wiederholung über mehrere Jahre notwendig.
Entsorgung	Die Entsorgung muss über den Hauskehricht erfolgen. Grosse Mengen können über den Werkhof entsorgt werden. Wichtig: Neophyten dürfen nicht über die Grüngutsammlung entsorgt werden.		
Wirkung	Verdrängen einheimische Arten, gefährden biologische Vielfalt. Schaden den Ackerkulturen, mindern Landwirtschaftserträge.	Verdrängen einheimische Arten, gefährden biologische Vielfalt. Entwickeln tiefe schwere Wurzeln. Verursachen Bodenerosion, Erzeugen hohe Folgekosten.	Verdrängen einheimische Arten, gefährden biologische Vielfalt. Bedrohen einheimische Insekten. Verringert auf landwirtschaftlichem Land die Futterqualität.
Einheimische Alternative	Gewöhnliche Goldrute, Grossblütige Königskerze	Waldgeissbart, Gemeiner Schneeball, Zottiges Weidenröschen, Wasserdost	Echte Kamille
Verboten nach FrSV	X	X	



	Sommerflieder	Jakobs-Kreuzkraut	Kanadisches Berufkraut
Pflanzen	 	 	 
Herkunft	China, Tibet	Europa	Nordamerika
Blütezeit	Juli - September	Juni - August	Juli – Oktober
Grösse	Über 3 m	30 bis 100 cm	30 bis 150 cm
Merkmal	Schmetterlingsstrauch, intensiver Geruch der Blüten Lange graugrüne Blätter und Rispen, Blüten sind weiss, violett und rosa	Kein Neophyt Gelbe Blüten, fiederteilig, unregelmässig gezähnte Blätter und aufrecht, verzweigter Stängel, bildet im 1. Jahr Blattrosette und im 2. Jahr Blütenstände	Aufrechter, verzweigter Stängel, behaarte Blätter, viele kleine, weisse, korbformige Blüten
Verbreitung	Samen durch Wind und Wasser, Verschleppung durch kontaminierte Erde	Samen durch Wind	Blüten/Samen durch Wind
Vorkommen	Privatgärten, Schuttplätze, Strassen- und Bahnböschungen, Fluss- und Seeufer	landwirtschaftlich genutzte Flächen, Strassen- und Bahnböschungen, Kies- und Lehmgruben, private Brachflächen	Strassenränder, Schuttplätze, Gärten, Böschungen, private Brachflächen
Bekämpfung	Verblühte Rispen vor der Samenreife abschneiden. Im Gewässerraum Pflanzen mit Wurzel entfernen. Nachkontrolle ist dringend nötig.	Pflanzen mit Wurzeln vor dem Verblühen ausreissen oder ausgraben.	Pflanzen mit Wurzel vor der Blüte ausreissen. Wiederholung über mehrere Jahre notwendig.
Entsorgung	Die Entsorgung muss über den Hauskehricht erfolgen. Grosse Mengen können über den Werkhof entsorgt werden. Wichtig: Neophyten dürfen nicht über die Grüngutsammlung entsorgt werden.		
Wirkung	Verdrängen einheimische Arten, gefährden biologische Vielfalt. Gefährden einheimische Insekten, vor allem seltene Schmetterlinge.	Giftig für Rinder, Pferde, Schafe und Ziegen. Giftstoffe sind in der ganzen Pflanze enthalten und bleiben auch in Heu und Silage erhalten.	Verdrängen einheimische Arten, gefährden biologische Vielfalt. Bedrohen einheimische Insekten.
Einheimische Alternative	Schwarzer Holunder, Gemeiner Liguster		Ackerblumen
Verboten nach FrSV			
Zu beachten	Verschleppung von Pflanzenmaterial ist auf jeden Fall zu vermeiden, da schon kleine Pflanzenteile wieder austreiben und Wurzeln schlagen können und Samen äusserst keimfähig sind.		

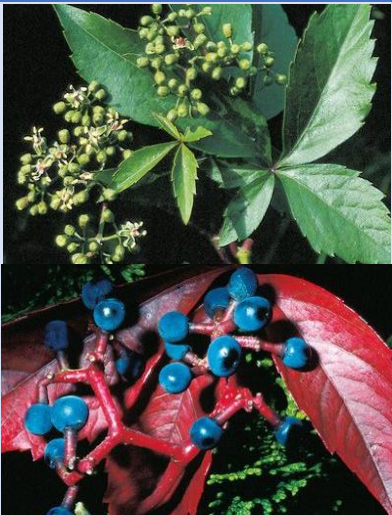


	Drüsiges Springkraut	Götterbaum	Riesenbärenklau
Pflanzen	 	 	 
Herkunft	Himalaya	Ostasien	Kaukasus
Blütezeit	Juni – Oktober	Juni – Juli	Juli – August
Grösse	100 – 200 cm	bis 20 m	Bis 3 m
Merkmal	«Rühr-mich-nicht-an» genannt, hohler rötlicher Stängel, lanzettliche Blätter. Auffällige rosa bis purpurfarbene Blüten mit Sporn, einjährige Pflanze mit explosiver Samenverbreitung	Schnell wachsender Laubbaum, glatte graue Rinde mit Korkporen, gefiederte Blätter mit 9–25 Teilblättchen, gelblich-weiße Blüten in Rispen, flügelartige Früchte	Grosse, gefiederte Blätter mit grob gezacktem Rand, dicke hohle Stängel mit purpurroten Flecken, weisse Blütendolden, Pflanzensaft kann Hautreizungen verursachen
Verbreitung	Samenwurf (Schleudermechanismus) durch Wind und Wasser	Samen durch Wind, unterirdischer Ausläufer	Samen über Wind und Wasser, welche über Jahre keimfähig bleiben
Vorkommen	Flussufer, Feuchtwiesen, Waldränder, Auwälder	Tiefere Lagen, Ruderalflächen, Siedlungsräume, Waldränder	Wald-/Wegränder, Flussufer, Bahnböschung, Ruderalfläche
Bekämpfung	Pflanzen vor Samenreife mit Wurzeln ausreissen und entsorgen. Mehrere Jahre wiederholen.	Junge Pflanzen mit Wurzeln ausgraben und entsorgen, Austriebe grosser Bestände sowie Einzelbäume ringeln.	Pflanzen vor der Samenreife entfernen oder mit Heisswasser bekämpfen, Hautkontakt mit dem Pflanzensaft vermeiden. Mehrjährige Kontrolle erforderlich.
Entsorgung	Die Entsorgung muss über den Hauskehricht erfolgen. Grosse Mengen können über den Werkhof entsorgt werden. Wichtig: Neophyten dürfen nicht über die Grüngutsammlung entsorgt werden.		
Wirkung	Verdrängt durch das rasche Wachstum und die dichten Bestände einheimische Pflanzen und reduziert die biologische Vielfalt. Behindert im Wald die natürliche Verjüngung. Behindern Fischerei. Begünstigt Erosion.	Verdrängt einheimische Arten, beeinträchtigt die Biodiversität, Beschädigt Bauten durch Wurzelwachstum, Rinde und Blätter können allergische Hautreizungen verursachen.	Verdrängt heimische Arten, verursacht durch Hautkontakt starke Reizungen und Verbrennungen.
Einheimische Alternative	Wald-Weideröschchen	Feldahorn	Wilde Möhre, andere heimische Doldenblütler
Verboten nach FrSV	X	X	X
Zu beachten	Verschleppung von Pflanzenmaterial ist auf jeden Fall zu vermeiden, da schon kleine Pflanzenteile wieder austreiben und Wurzeln schlagen können und Samen äusserst keimfähig sind.		



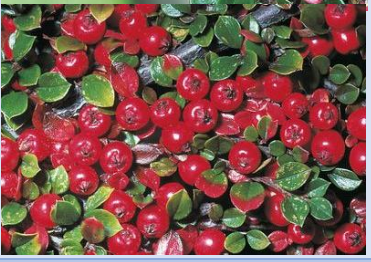
	Akazie/Robinie	Armenische Brombeere	Essigbaum
Pflanzen	 	 	 
Herkunft	Nordamerika	Westasien, Kaukasus	Nordamerika
Blütezeit	Mai – Juni	Juni – Juli	Juni – Juli
Grösse	15 – 25 m	bis 3 m	Bis 6 m
Merkmal	Gefiederte Blätter mit elliptischen Fiederblättchen, raue Rinde, dichte hängende Trauben aus duftenden, weissen Blüten, stachelige Dornen an jungen Trieben	Wintergrüne, starke, dornige Triebe, wechselständig gefiederte Blätter, grosse weisse bis rosa Blüten, grosse, schwarze, essbare Früchte	Gefiederte Blätter mit rötlich behaarten Trieben, auffällige, dunkelrote Fruchtsstände im Herbst, leuchtend gelbe bis rote Herbstfärbung
Verbreitung	Samen durch Wind und Tiere, unterirdischer Ausläufer	Samen Verbreitung durch Tiere und Wachstum, Stängel, Wurzelausläufer	Samen Verbreitung durch Vögel, Wurzelausläufer
Vorkommen	Waldränder, Trockenhänge, Ruderalflächen	Wald-/Wegrändern, Hecken, Böschungen, Ruderalflächen	Wald-/Wegrändern, Hecken, Böschungen, Ruderalflächen
Bekämpfung	Junge Pflanzen mit Wurzeln ausgraben und entsorgen, Austriebe grosser Bestände sowie Einzelbäume ringeln.	Ausreissen der Wurzelausläufer, mehrmaliges Mähen oder Schneiden, bei grösseren Beständen professionelle Entfernung nötig.	Junge Pflanzen mit Wurzeln ausgraben und entsorgen, Austriebe grosser Bestände sowie Einzelbäume ringeln.
Entsorgung	Die Entsorgung muss über den Hauskehricht erfolgen. Grosse Mengen können über den Werkhof entsorgt werden. Wichtig: Neophyten dürfen nicht über die Grüngutsammlung entsorgt werden.		
Wirkung	Verdrängt einheimische Arten durch dichten Wuchs, kann Boden mit Stickstoff anreichern und so Vegetation verändern.	Verdrängt einheimische Pflanzen durch dichten Wuchs und Beschattung, erschwert Naturschutz und Landbewirtschaftung.	Verdrängt einheimische Pflanzen durch dichten Wuchs, verändert Standortbedingungen, schwer zu entfernen.
Einheimische Alternative	Stieleiche, Feldahorn	Einheimische Brombeere	Feldahorn, Vogelbeere
Verboten nach FrSV	X		
Zu beachten	Verschleppung von Pflanzenmaterial ist auf jeden Fall zu vermeiden, da schon kleine Pflanzenteile wieder austreiben und Wurzeln schlagen können und Samen äusserst keimfähig sind.		



	Gewöhnliche Jungfernrebe	Greiskraut	Henris Geissblatt
Pflanzen			
Herkunft	Nordamerika	Südafrika	China
Blütezeit	Juni – Juli	März – Oktober	Juni – August
Grösse	bis 15 m	bis 1 m	Bis 8 m
Merkmal	Laubabwerfende Kletterpflanze mit fünfteiligen, gesägten Blättern, Haftwurzeln mit Ranken, im Herbst leuchtend rote Blätter, bildet kleine blaue Beeren	Gefiederte, gezackte Blätter, behaarter Stängel, kleine gelbe Blütenköpfe, oft mehrere an einem Trieb, bildet zahlreiche flugfähige Samen	Immergrüne Kletterpflanze mit windenartigen Trieben, eiförmigen bis lange Blätter, schwarz-violette Beeren
Verbreitung	Samen Verbreitung durch Vögel, Ausläufer bzw. bewurzelnde Triebe	Samen durch Wind	Samen Verbreitung durch Vögel, bewurzelnde Triebe
Vorkommen	Mauern, Zäunen, Bäumen, Waldrand, Gärten in Siedlungsraum	Strassenränder, Schuttplätze, Gärten, Böschungen, Brachflächen	Wäldern, Waldrändern, Gärten, an Ufern
Bekämpfung	Junge Pflanzen frühzeitig mit Wurzel entfernen, Triebe regelmässig zurückschneiden, um Ausbreitung zu verhindern.	Vor der Samenreife ausreissen, häufiges Jäten oder Mulchen hilft, Neubewuchs zu verhindern.	Junge Pflanzen mit Wurzel entfernen, ältere bodennah abschneiden und Austriebe wiederholt entfernen.
Entsorgung	Die Entsorgung muss über den Hauskehricht erfolgen. Grosse Mengen können über den Werkhof entsorgt werden. Wichtig: Neophyten dürfen nicht über die Grüngutsammlung entsorgt werden.		
Wirkung	Verdrängt durch schnelles Wachstum andere Pflanzen, kann Bäume und Bauwerke beschädigen.	Giftig für Nutztiere, kann Weideflächen unbrauchbar machen.	Verdrängt einheimische Pflanzen durch dichten Wuchs und Beschattung, überwuchert Sträucher und Jungbäume.
Einheimische Alternative	Efeu	Johanniskraut, Rainfarn	Waldgeissblatt
Verboten nach FrSV	X		
Zu beachten	Verschleppung von Pflanzenmaterial ist auf jeden Fall zu vermeiden, da schon kleine Pflanzenteile wieder austreiben und Wurzeln schlagen können und Samen äusserst keimfähig sind.		

Bildquelle: neopyt.ch/ Infoflora.ch FrSV = Freisetzungsverordnung



	Kirschlorbeer	Korallenstrauch	Verlotscher Beifuss
Pflanzen	 	 	 
Herkunft	Südosteuropa	China	China
Blütezeit	April – Mai	Mai – August	August – Oktober
Grösse	Bis 6 m	Bis 5 m	Bis 2 m
Merkmal	Immergrüner giftiger Strauch mit grossen, lederartigen, glänzenden Blättern, Blüten in Trauben, schwarze, kirschartige Früchte	Kräftiger, oft dorniger Strauch dreiteilige Blätter mit breiten, eiförmigen Fiedern, kleine weiss-rötliche Blüten und leuchtend rote Beeren	Ausdauernde, krautige Pflanze, grauweiss behaarte Blätter, kleine, gelblich-rötliche Blüten in zahlreichen Blütenköpfchen
Verbreitung	Samen Verbreitung durch Tiere, Wurzelausläufer	Samen Verbreitung durch Tiere, Wurzelausläufer	Samen Verbreitung durch Wind, unterirdische Ausläufer
Vorkommen	Wäldern, Waldrand, Hecken, Böschungen, Ruderalflächen	Gärten, Parks, Wegränder, Böschungen, Strassenrändern	Wegränder, Bachufer, Böschungen und Ruderalflächen
Bekämpfung	Junge Pflanzen mit Wurzel entfernen, grosse Büsche ausgraben oder mehrmals stark zurückschneiden, Früchte nicht im Kompost entsorgen.	Junge Pflanzen mit Wurzel ausreissen, grössere Sträucher ausgraben/stark zurückschneiden, Blüten und Früchte vor Samenreife entfernen.	Ganze Pflanzen vor Samenreife mit Wurzeln und unterirdischen Ausläufern ausreissen.
Entsorgung	Die Entsorgung muss über den Hauskehricht erfolgen. Grosse Mengen können über den Werkhof entsorgt werden. Wichtig: Neophyten dürfen nicht über die Grüngutsammlung entsorgt werden.		
Wirkung	Verdrängt einheimische Pflanzen durch dichten Wuchs und Beschattung, bietet kaum Lebensraum für Insekten.	Verdrängt einheimische Pflanzen durch dichten Wuchs und Beschattung, verändert Boden	Verdrängen einheimische Arten, gefährden biologische Vielfalt.
Einheimische Alternative	Stechpalme	Schwarzdorn	Gewöhnlicher Beifuss
Verboten nach FrSV			
Zu beachten	Verschleppung von Pflanzenmaterial ist auf jeden Fall zu vermeiden, da schon kleine Pflanzenteile wieder austreiben und Wurzeln schlagen können und Samen äusserst keimfähig sind.		

Bildquelle: neopyt.ch/ infoflora.ch FrSV = Freisetzungsverordnung